

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Carl Stahl GmbH Süßen	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	08.11.2022

Carl Stahl GmbH

Süßen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzern-Lagebericht

Gliederung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens
2. Forschung und Entwicklung
3. Umwelt- und Mitarbeiterbelange

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Ertragslage
4. Finanz- und Vermögenslage
5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

III. Prognosebericht

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht
2. Chancenbericht
3. Gesamtaussage

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Carl Stahl Gruppe ist weltweit tätig, derzeit an 65 Standorten. Der familiengeführte Konzern mit Stammsitz in Süßen ist ein Unternehmen mit internationaler Kompetenz für innovative und zukunftsweisende Lösungen im Materialhandling und in artverwandten Bereichen. Verschiedene in- und ausländische Carl Stahl Gesellschaften bieten Seminare zur Aus- und Weiterbildung und zu den aktuellen Themen der Seil- und Hebeteknik sowie der Sicherheitstechnik an.

2. Forschung und Entwicklung

Die im Jahr 2020 durchgeführte Zentralisierung der Forschungs- und Entwicklungsabteilung hat dazu geführt, dass nicht nur noch schneller auf die Anforderungen des Marktes reagiert werden kann, sondern durch die Produktions- und Kundennähe auch noch mehr innovative Ideen entstehen.

Der Bereich Sondermaschinenbau ist weiterhin ein Bestandteil der Carl Stahl GmbH.

3. Umwelt- und Mitarbeiterbelange

Die Erwartungen der Kunden, die gesetzlichen Vorschriften und die eigenen Wertvorstellungen bestimmen das Handeln der Carl Stahl Gruppe. Für den Erhalt einer intakten Umwelt fühlt sich das Unternehmen verantwortlich. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, werden und wurden bereits verschiedene Maßnahmen ergriffen.

Durch das Andauern der Corona Pandemie wurde in vielen Bereichen das Arbeiten im Home-Office fortgesetzt und perfektioniert. Besprechungen finden jetzt großteils über Teams statt. So können Reisen und dadurch unnötige Umweltbelastungen und Zeitdruck vermieden werden. Vor allem junge Mitarbeiter spricht diese Arbeitsweise an. Umweltbewusstsein ist ein wichtiger Faktor bei der Kunden- und Mitarbeitergewinnung geworden.

Durch die Einführung eines Job-Rad-Modells Ende 2021 trägt die Carl Stahl Gruppe weiter zu einer Entlastung der Umwelt bei. Das neue Modell wird sehr gut angenommen.

Die Carl Stahl GmbH setzt sich mit dem Thema effiziente Energieverwendung auseinander und ist nach DIN EN 16247 Teil 1 zertifiziert. An dem Standort in Süßen wird ein modernes Energieerfassungssystem eingesetzt, mit dem Energiefresser identifiziert werden. Entsprechende Einsparungsmaßnahmen werden nachfolgend eingeleitet.

Bei Neubauten wird auf eine hohe Energieeffizienz geachtet. Die Gebäude werden, wenn möglich, mit Fotovoltaikanlagen versehen oder mit Wärmepumpen ausgestattet. Bei Instandsetzungen wird nach umweltfreundlichen und energiesparenden Alternativen gesucht und diese, wann immer es geht, eingesetzt.

Das Achten auf Umweltbelange, der sparsame Umgang mit Ressourcen und ein umweltbewusstes Handeln jedes Mitarbeiters ist auch zukünftig ein wichtiges Thema des Carl Stahl Konzerns.

Mitarbeiter:

Nicht nur im Bereich der Ausbildung, sondern generell haben sich die Anforderungen an Arbeitgeber und die Arbeitsstelle verändert. Mehr denn je zählen heute „weiche“ Faktoren wie ein angenehmes Arbeitsklima, Respekt und eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privatleben.

Aus diesem Grund wurden in mehreren Beteiligungen Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich mit neuen Arbeitsmodellen auseinandersetzen und Möglichkeiten zur Umsetzung in der Carl Stahl Gruppe entwickeln.

Der bereits begonnene Prozess mit flexiblen Arbeitszeiten, Home-Office und Mitarbeiterförderungsprogrammen wird weiterverfolgt und ausgebaut. Die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie ist dabei ein wichtiger Gesichtspunkt.

Aktuell beschäftigt der Carl Stahl Konzern deutschlandweit rund 35 Auszubildende und duale Studenten. Neben der Theorie sind eine Einführungswoche zu Beginn der Ausbildung, praxisorientierte Projekte, Weiterbildungen, gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge feste Bestandteile der abwechslungsreichen Ausbildung bei Carl Stahl. Bei Messen oder aktuell bei Online-Veranstaltungen wird der Carl Stahl Konzern als Ausbilder vorgestellt. Diese wichtigen Aktivitäten wurden coronabedingt angepasst.

Mit neuen Angeboten und einem betrieblichen Gesundheitsmanagement wird auf die Erhaltung der Gesundheit der Carl Stahl Mitarbeiter geachtet. Es werden Sportkurse angeboten, die Vorgesetzten erhalten regelmäßige Vorträge, in denen ihnen vermittelt wird, wie sie die Gesundheit ihrer Mitarbeiter fördern, stärken und erhalten können.

Die Corona Maßnahmen sind weiterhin ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Miteinanders. Dafür wurden und werden weiterhin zahlreiche Maßnahmen wie Wechselschichten, Home-Office, Maskenpflicht und Testmöglichkeiten ergriffen. Wo täglich Tests durchgeführt werden mussten oder zweckmäßig waren, wurden diese durchgeführt und dokumentiert.

In Zeiten des Home-Office können die Mitarbeiter an Onlineschulungen teilnehmen. Diese neue Art der Weiterbildung hat sich in der Praxis sehr gut bewährt. Es können mehr Seminare besucht werden, da der Anfahrtsweg entfällt. Die arbeitstechnischen Sicherheitsunterweisungen wurden teilweise an einen Anbieter vergeben. Die Unterweisungen werden Online in Selbstschulungen durchgeführt und dokumentiert. Dieses Pilotprojekt wird ausgeweitet, sollte es sich bewähren.

Regelmäßige betriebliche Weiterbildungen und Unterstützung der Mitarbeiter in ihrer individuellen Entwicklung sind eine Selbstverständlichkeit. Jeder Mitarbeiter erhält nach seinen Fähigkeiten und seinem Engagement die Möglichkeit zur Weiterbildung, um seine Leistungsfähigkeit zu trainieren und sein Können zu steigern. Dabei gelten für alle Mitarbeiter dieselben Bedingungen, die auf menschlicher Achtung und gegenseitigem Vertrauen basieren.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Deutschland

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Sommerhalbjahr 2021 weiter erholt. Die Wirtschaft legte um ca. 2% zu. Zur Erholung trugen vor allem die Dienstleistungsbereiche bei.

Im verarbeitenden Gewerbe ging die Wertschöpfung trotz eines hervorragenden Auftrageingangs zurück. Bei den Lieferengpässen zeichnet sich keine Entspannung ab. Diese Lieferengpässe, vor allem bei wichtigen Vorprodukten, trugen dazu bei, dass die Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe, das dritte Quartal in Folge geschrumpft ist.

Die Lieferengpässe erholten sich bis Jahresende nicht, auch der Handel und das Baugewerbe werden dadurch behindert.

Getrieben durch die Lieferengpässe zogen die Preise stetig an.

Die Inflationsrate betrug im Dezember 2021 5,3 % und erreichte damit den Höchststand seit 30 Jahren. Große Preistreiber waren die Energiekosten. Insgesamt lagen die Verbraucherpreise 2021 damit um 3,1% über dem Vorjahreswert.

Am Jahresende wurde das wirtschaftliche Geschehen stark durch das wieder aufflammende Infektionsgeschehen beeinflusst. Allerdings wurde dieses Mal keine flächendeckende Schließung der Wirtschaftsbetriebe beschlossen.

Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im Jahr 2021 trotz aller beschriebenen Faktoren um 2,7%.

Die für 2022 befürchteten wirtschaftlichen Beeinträchtigungen durch Corona haben sich bisher bestätigt. Durch die hohen Ansteckungszahlen und die damit verbundene Quarantäne fallen weiterhin zahlreiche Arbeitskräfte aus. Dies und vor allem der nicht vorherzusehende Krieg in der Ukraine haben die bestehende Lieferengpässe noch erheblich verstärkt. Mit einer tatsächlichen Entspannung der Lieferengpässe rechnen wir frühestens Mitte 2023, vielleicht auch erst Ende 2023 / Anfang 2024. Es wird erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt 2022 um 2,7% steigt, für 2023 wird mit einem Wachstum um 3,1% gerechnet.

Der von uns Anfang des Jahres 2022 erwartete Preisanstieg in Höhe von 3,0% wurde weit übertroffen. Der Preisanstieg im Monat April 2022 betrug 7,4% und erreichte damit den Höchststand seit der Wiedervereinigung. Die Inflationsrate wird weiter hoch bleiben. Wir rechnen mit 5,7% für das Jahr 2022 und mit 2,8% 2023.

Weltwirtschaft

Die Entwicklung der Weltwirtschaft wurde auch im Jahr 2021 sehr stark durch die Corona-Pandemie bestimmt.

Nach einem starken Einbruch im Jahr 2020 wuchs die Wirtschaft im Euroraum im Sommerhalbjahr 2021 sehr rasch. Die USA, deren Wirtschaft im Winter 2020 und im Frühjahr 2021 kaum beeinträchtigt war, hatte im 3. Quartal 2021 schwere Beeinträchtigungen durch die Pandemie hinnehmen müssen. Auch in Japan wurde die Wirtschaft durch das Infektionsgeschehen im Sommer 2021 stark beeinträchtigt.

Die Erholung der Schwellenländer hatte bereits im Sommer 2020 eingesetzt. In China wurden zwar immer wieder drastische Maßnahmen für einzelne Gebiete erlassen, gesamtwirtschaftlich wirkte sich die Pandemie 2021 dort jedoch kaum aus. Der Rückgang der Wirtschaft in China im 3. Quartal 2021 erfolgte aufgrund anderer Faktoren. Maßgebliche Faktoren für diesen Einbruch waren der Rückgang in der Bauwirtschaft und im Immobiliensektor.

Bedingt durch die rasche und kräftige Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2021 und der dadurch weltweit steigenden Güternachfragen, kam es zu Lieferengpässen und Preissteigerungen.

Hafenschließungen und räumliches Ungleichgewicht im Schiffsverkehr führten zu einem weiteren Nachfrageüberhang.

Bedingt durch den Nachfrageüberhang sind die Preise in fast allen Bereichen angestiegen. Die Verbraucherpreise im Euroraum sind um 4,9% angestiegen. Der Anstieg in den USA betrug sogar 6,8%.

Der für das Jahr 2022 erwartete Nachfrageüberhang wurde durch den Krieg in der Ukraine, das Embargo gegen Russland und die Hafenschließung in Shanghai erheblich verschärft. Ein Rückgang der Preiserhöhungen und der Beschaffungsschwierigkeiten ist in den nächsten Monaten nicht zu erwarten. Die hohen Energiekosten befeuern den Preisanstieg erheblich. Die aus den Preiserhöhungen resultierende Inflation ist hoch. Eine Zinserhöhung durch die FED im März 2022 brachte bisher keine Abschwächung der Inflation in den USA. Die FED wird wohl Anfang Mai eine weitere Zinserhöhung beschließen. Die EZB wird auf die steigende Inflation voraussichtlich mit einer Zinserhöhung im Juni reagieren.

Das Bruttoinlandsprodukt der Welt wird 2022 voraussichtlich um 3,3% und 2023 um 3,1% expandieren.

2. Geschäftsverlauf

In den letzten Jahren wurde der Carl Stahl Konzern konsequent umstrukturiert. Durch die dadurch gelungene Straffung des Unternehmensaufbaus und durch den unermüdlichen Einsatz aller, konnte die Planung für das Jahr 2021 in vielen Konzernbereichen weit übertroffen werden.

In der Beteiligung **Carl Stahl Hebetchnik GmbH** bietet der Carl Stahl Konzern in Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Partnern ein umfangreiches Komplettprogramm hochwertiger Produkte und kundenspezifischer Arbeitsplatzlösungen für den sicheren und effizienten Transport von Waren und Gütern. Produkte und Lösungen des Bereichs Hebetchnik verbessern die Produktionsprozesse in den Unternehmen und erhöhen dabei die Arbeitsplatzergonomie. Zudem beschäftigt sich die Beteiligung Hebetchnik weltweit in allen Industriezweigen und Arbeitsumgebungen damit, Personen vor dem Risiko eines Absturzes zu schützen. Die Beteiligung

Hebetechnik bietet in Zusammenarbeit mit den international führenden Herstellern und Marken das weltweit umfangreichste Programm von Absturzschutzsystemen und von persönlichen Absturzschutzausrüstungen an.

Ein umfangreiches Programm an Dienstleistungen wie die Integrated Services, der Reparaturservice sowie Fachseminare runden das Produktprogramm der Beteiligung Hebetechnik ab.

Hebetechnik Süd

Das Geschäftsjahr 2021 war für die Carl Stahl Süd GmbH, wie im Vorjahr geprägt von starken externen Einflussfaktoren. Die nach wie vor präsente COVID-19 Pandemie hat, ähnlich wie die stark steigenden Preise auf den Beschaffungsmärkten, das Geschäft hinsichtlich der Kosten und zu realisierenden Erträgen stark beeinflusst.

Im Auftragseingang war das Jahr 2021 ein sehr erfolgreiches Jahr, das zweitbeste der Firmengeschichte. So wurde der Rückgang zu 2019 deutlich überkompensiert. Der Umsatz stieg ebenfalls deutlich. Hier haben Lieferverzögerungen und COVID-19 bezogene Kapazitätseinschränkungen auf Seiten der Belegschaft einen noch besseren Umsatz verhindert. Dennoch wurde im Umsatz die Planung erfüllt. Im Ergebnis ist die Carl Stahl Süd GmbH aber durch die genannten Faktoren hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die deutliche Steigerung des Ergebnisses, unter den schwierigen Rahmenbedingungen, ist jedoch sehr zufriedenstellend. Die Carl Stahl Süd GmbH schließt auch das zweite Pandemiejahr mit einem klar positiven Ergebnis ab.

Aufgrund der sehr positiven Auftrags- und Geschäftsentwicklung über das ganze Jahr 2021 hinweg, konnte die Kurzarbeit sehr früh im Jahresverlauf beendet werden. Eine neue Führungskonstellation hat den gewünschten Effekt erzielt. Viele interne Projekte und Schnittstellen konnten im Jahr 2021 überarbeitet und neu gestaltet werden, Prozesse und Strukturen wurden optimiert und weiter professionalisiert. Der Re-Launch des Serviceportals und der Inspection +App für den Prüfservice lief reibungslos und sorgt seither für deutlich stabilere und effizientere Prozesse bei der Bearbeitung von Kundenaufträgen. In der Carl Stahl Süd GmbH wurde eine klare Wachstumsstrategie konsequent vorangetrieben und umgesetzt. Hier wurden auch insgesamt 10 neue Planstellen im Vertrieb erfolgreich besetzt und bilden nun die Grundlage für ein geplantes Umsatzwachstum im Jahr 2022.

Eine weitere gute Grundlage hierfür sind ein hoher Auftragsbestand und die gute Auftragsentwicklung der ersten Wochen im neuen Jahr, die voll im Plan liegt.

Insofern kann in einem schwierigen und herausfordernden Geschäftsjahr ein positives Gesamtfazit aus Sicht der Carl Stahl Süd gezogen werden.

Der Ausblick auf 2022 ist angesichts der anhaltenden Lieferengpässe, Preissteigerungen, der offenen Pandemieentwicklung und dem Ukrainekrieg erneut mit einigen Fragezeichen versehen. In den vergangenen zwei Jahren wurde aber an verschiedenen Stellen die schon hohe Widerstandsfähigkeit gegen negative externe Faktoren weiter gestärkt und die Flexibilität weiter gesteigert. Insbesondere deutliche Verbesserungen in der gruppen- und firmeninternen Kommunikation werden hier einen positiven Beitrag leisten.

Betriebswirtschaftlich wollen wir unser Ergebnis 2022 trotz unklarer Aussichten deutlich steigern.

Hebetechnik Nord

Das Geschäftsjahr 2021 verlief durchaus positiv und erfolgreich. Obwohl der Umsatz des Vorjahres nicht ganz erreicht werden konnte und der Planumsatz verfehlt wurde, war das erzielte Betriebsergebnis DB3 besser als das Planergebnis.

Ursächlich dafür war die Tatsache, dass erstmals wieder seit 2015 sämtliche Standorte ein positives Jahresergebnis erreichten und somit keine Verluste durch einzelne Standorte in der Gesellschaft kompensiert werden mussten.

Angesichts der Corona - Lage in 2021 mit einem Lockdown zum Jahresbeginn, mehreren Virus-Varianten und damit einhergegangenen Infektionswellen, lag der durchschnittliche Krankenstand im Unternehmen mit 3,73% um einiges geringer und damit besser als der in Deutschland mit 4,39%.

Nichtsdestotrotz hatte die Pandemie unweigerlich negative Auswirkungen auf die Vertriebsaktivitäten. Kundenbesuche, vor-Ort-Servicearbeiten und Seminare konnten nur noch unter erschwerten Bedingungen oder gar nicht mehr realisiert werden.

Durch Lieferengpässe bei Vormaterialien und Halbzeugen wurden in mehreren Bereichen der Kunden die Produktionen heruntergefahren, was unweigerlich Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Carl Stahl Nord GmbH hatte.

Da sich ein Großteil der Dienstleistungen der Carl Stahl Nord GmbH mit der Erfüllung von mehr oder weniger kurzfristigen Sonderwünschen ihrer Kunden befasst, konnte aber andererseits auf Preissteigerungen für Material und Supportleistungen zeitnah und flexibel reagiert und die Margen auskömmlich gehalten werden.

Lieferschwierigkeiten bei den benötigten Vorerzeugnissen konnten durch eine Erhöhung des Lagerbestandes zum größten Teil ausgeglichen werden. Die dadurch in Kauf genommene Kapitalbindung wurde durch die aktuellen Niedrigzinsen am Kapitalmarkt und durch die Erhöhung der Umsätze aufgrund der verstärkten Lieferperformance ausgeglichen.

Im Jahr 2021 wurde der Standort „Hannover“ erfolgreich nach ISO 9001/2015 zertifiziert und in die GmbH – Matrix mit aufgenommen.

Für 2022 wird eine Umsatzsteigerung bei Beibehaltung des Betriebsergebnisses des Jahres 2021 beim DB3 avisiert. Diese Planung geht einher mit dem weiteren Ausbau des Bereiches „Komplettservice“ bei den Hauptprozessen - dem Heben, Fördern, Transportieren und Sichern von Lasten und Personen - und das bei Kunden, bei denen diese Hauptprozesse der Carl Stahl Nord GmbH Nebenprozesse im Produktionsprozess sind.

Als eigenständige Beteiligung der Carl Stahl Gruppe profitiert die **Carl Stahl Technocables GmbH** von über 30 Jahren Know-how in der Herstellung von Drahtseilen und deren Konfektion.

Mit Weitblick entwickelt sich das Unternehmen fortwährend dynamisch weiter und behauptet so seine Position als Entwicklungslieferant für anspruchsvolle Seillösungen im Feinseilbereich. Innovative Entwicklungen, neueste Fertigungsmöglichkeiten und Prozesse garantieren die gleichbleibend hohe Qualität der Produkte. Neue Materialien und Technologien ermöglichen Lösungen mit einem innovativen Mehrwert für eine Vielzahl von Anwendungen.

Die Entwicklung und Produktion mit eigener Seilerei am Standort Süßen sorgen durch kurze Wege für ständigen Kontakt zwischen den verschiedenen Abteilungen und damit für die Möglichkeit, Produkte von ihrer **Entwicklung bis zur Fertigstellung** zu begleiten. Maßgeschneiderte Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen werden in engem Dialog mit den Kunden weltweit entwickelt. Mit einem umfangreichen Sortiment an konfektionierten Seilen, Bowdenzügen, Drahtseilmeterware sowie innovativen Abhängesystemen können eine Vielzahl von Kundenprojekten zeitnah umgesetzt werden. Bei allen Prozessen im Unternehmen wird ein besonderer Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt.

Die Produkte von Carl Stahl Technocables liefern das, was die Kunden erwarten - hochwertige, zuverlässige und langlebige Produkte über alle Branchen hinweg.

Im Jahre 2016 wurde aus der Carl Stahl GmbH der Geschäftsbereich Technocables in eine eigenständige Beteiligung ausgegliedert. Weiterhin bestätigt sich, dass diese Maßnahme vollkommen richtig war und diese neue Organisation mehr Transparenz und Effizienz mit sich bringt. Generell werden die internen Prozesse ständig hinterfragt und optimiert. Kurze Wege, schnelle Entscheidungen und eine große Identifizierung der Mitarbeiter mit dem Unternehmen sind Garantien für eine erfolgreiche Zukunft.

Die Carl Stahl Technocables GmbH startete ins Geschäftsjahr 2021 eher schwach und musste pandemiebedingt die Kurzarbeit noch fortsetzen. Erste positive Signale konnten jedoch bereits im Februar anhand eines anziehenden Auftragseinganges festgestellt werden. Dieser Trend setzte sich kontinuierlich fort, und so konnte bereits im März die Kurzarbeit komplett beendet werden. Im 2. Quartal erhöhte sich die Nachfrage so erheblich, dass auf diese erfreuliche Entwicklung mit einer entsprechenden Personalaufstockung im Fertigungsbereich reagiert wurde. In der Hochphase, in der Mitte des Geschäftsjahres, war die Beschäftigungsrate bis zu 20 % höher als üblich. Diese überaus erfreuliche Entwicklung, mit welcher überhaupt nicht zu rechnen war, brachte aber auch große Herausforderungen mit sich. Der Beschaffungsmarkt war leergefegt und die Kapazitäten der Zulieferer völlig ausgeschöpft. Die Carl Stahl Technocables GmbH konnte diese Herausforderung mit Einfallsreichtum, viel Geschick, einem guten Netzwerk und dem hohen Einsatz aller Mitarbeiter zur Zufriedenheit der Kunden meistern.

Das bewährte Corona Schutzprogramm für alle Mitarbeiter im Unternehmen sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Es wurden zwar auch vereinzelt Erkrankungen im Unternehmen festgestellt, die Infektionsketten konnten aber zu jeder Zeit unterbrochen werden und das Unternehmen blieb handlungsfähig.

Die Beteiligung **Carl Stahl ARC GmbH** konfektioniert Edeldrahtseile und die zugehörigen Systemkomponenten für verschiedenste Architektur- und Ingenieurwendungen auf der ganzen Welt.

Sie stellt Netze aus Edeldrahtseil her, die z.B. als Geländerfüllungen, Absturzsicherungen und zur Gestaltung von Fassaden dienen. Darüber hinaus eignet sich das Produkt X-TEND durch seine dreidimensionale Formbarkeit in besonderem Maß zum Bau von weitgespannten, großzügigen Volieren oder sonstigen Tiergehegen. In diesem Bereich konnten in der Vergangenheit verschiedene Projekte realisiert werden, die in Fachkreisen weltweit Anerkennung finden.

Mit X-LED werden Medienfassaden und steuerbare Lichtinstallationen mittels eigens entwickelter LED-Module und ausgefeilter Steuerungstechnik realisiert. Hier konnten in den vergangenen Jahren erste Achtungserfolge erzielt und das Produkt am Markt etabliert werden.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden zahlreiche Projekte im In- und Ausland mit Carl Stahl ARC Produkten realisiert und das geplante Umsatzziel wurde deutlich übertroffen. Die Ertragsziele wurden nicht erreicht, da die Kostensteigerungen aufgrund langer Projektlaufzeiten nicht immer 1:1 weitergegeben werden konnten.

In Anbetracht der besonderen Umstände sind die Erwartungen für das Jahr 2022 aber keinesfalls getrübt. Trotz zunehmendem Wettbewerb ist davon auszugehen, dass die Umsätze aus 2021 im Jahr 2022 bestätigt werden.

Die Auswirkungen der Pandemie sind im Baugewerbe im Vergleich zu anderen Industriesektoren nach wie vor wenig zu spüren, aber die Carl Stahl ARC GmbH erwartet für das Jahr 2022 starke Materialpreisentwicklungen, steigende Logistikkosten und gestörte Lieferketten. Auf diese Herausforderungen hat sich das Unternehmen eingestellt und entsprechende Maßnahmen getroffen.

Die Beteiligung **Carl Stahl Kromer GmbH** schloss das Jahr 2021 mit einem Umsatzplus gegenüber 2020 sehr erfolgreich ab.

Bedingt durch einen steigenden Auftragseingang, konnte die am Anfang des Jahres noch notwendige Kurzarbeit ab Mai eingestellt werden. In der 2. Jahreshälfte mussten dann zur Unterstützung der Produktion noch zusätzliche temporäre Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Die zunehmenden Lieferverzögerungen seitens der Zulieferer haben jedoch gegen Jahresende zu einer Verlängerung der Lieferzeiten geführt. Diese Lieferverzögerungen und die starken Preisanstiege scheinen aber zum jetzigen Stand keine negativen Auswirkungen auf Folgegeschäfte zu haben.

Für 2022 ist die Teilnahme an der internationalen Fleischfachmesse IFFA in Frankfurt geplant. Dort wird die Carl Stahl Kromer GmbH mit einem eigenen Stand vor Ort sein.

Weitere Maßnahmen im Bereich der Gewinnung von Neukunden, Steigerung der Umsätze mit Bestandskunden sowie auch der Produktverbesserung und Weiterentwicklung sind für 2022 geplant. Bald wieder mögliche umfangreiche Kundenbesuche vor Ort, Face-to-Face Beratungen und Live-Schulungen werden die guten Kundenbeziehungen noch verstärken.

Für das Jahr 2022 ist eine Prognose anhaltend schwierig, die positive Tendenz im zweiten Halbjahr 2021 scheint bereits im ersten Quartal 2022 abzuflachen. Die Corona-Pandemie ist nach wie vor präsent. Ständig wechselnde zusätzliche Regularien und Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeiter, vor und im laufenden Betrieb, binden zunehmend Ressourcen. Aufkommende Mutationen des Erregers machen eine sichere Planung, bzw. eine realistische Abschätzung der weiteren Entwicklung nahezu unmöglich.

Die Carl Stahl Kromer GmbH ist optimistisch durch die intern getroffenen Maßnahmen und Regelungen den Betrieb ohne Unterbrechungen sicher aufrecht erhalten zu können und den Anforderungen des Marktes in puncto Produktportfolio und Lieferperformance gerecht zu werden.

Scherenhubtische sowie flexible und ergonomisch anpassbare Handhabungsgeräte unterschiedlichster Bauart der Beteiligung **Ventzki GmbH** machen die Arbeitsprozesse in den industriellen Produktionen effizienter und fördern zugleich die Mitarbeitergesundheit. Hochwertige sowie ergonomische anpassbare Hebe-, Neige- und Umfüllgeräte vereinfachen die Anforderungen an den einzelnen Mitarbeiter durch eine maßgebliche Entlastung der Wirbelsäule und des Bewegungsapparats enorm. Damit erreicht man eine optimale Ergonomie am Arbeitsplatz.

Die Handhabungsgeräte zum Heben, Umfüllen, Kippen und Neigen von Behältern und Ladungsträger verschiedenster Ausführungen kommen bereits seit Jahrzehnten bei namhaften Automobilherstellern sowie deren Zulieferern und in zahlreichen anderen Industriebetrieben aller Größenordnungen zum Einsatz. Die Produkte werden größtenteils durch die eigene Konstruktions- und Entwicklungsabteilung auf die individuellen Kundenanforderungen nach dem neuesten technischen Stand angepasst und ausgelegt.

Das Jahr 2021 war wie auch schon 2020 ein Jahr mit sehr großen Herausforderungen.

Die Hauptzielgruppe der Ventzki GmbH, die Hersteller und Zulieferer im Automotive-Bereich, befindet sich mit der Umstellung auf die Elektromobilität unverändert in einem massiven Transformationsprozess.

Darüber hinaus waren auch 2021 die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie mit der andauernden Wirtschaftskrise bei der Beschaffung für Anlagen und Geräte in der produzierenden Industrie deutlich zu spüren.

Durch den seit 2019 um über 25% gesunkenen PKW-Absatz in Europa wurden geplante Investitionen der Kunden im Jahr 2021 oft verschoben oder teilweise Projekte auch komplett abgesagt.

Die Ventzki GmbH war für das Jahr 2021 aufgrund der angepassten Unternehmens- und Kostenstruktur sowie der damit verbundenen strategischen Ausrichtung von der Realisierung ihres Umsatzplans und einem positiven EBIT ausgegangen.

Die deutlichen Einbrüche der Auftragseingänge und Umsätze im Automobilbereich und die andauernde Rezession waren der Grund, dass diese Planung jedoch überarbeitet werden musste. Der Umsatz 2021 in diesem Bereich war gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Corona-Pandemie und dem damit verbundenen Einbruch beim Auftragseingang niedriger.

Die Auftragslage hatte sich Mitte des Jahres durch die Gewinnung zweier Großprojekte (Automotive- und Saatgut-Branche) zwar verbessert, jedoch konnte die ursprünglich bei der Auftragserteilung geplante, vollständige Lieferung und Fakturierung bis Dezember 2021 nicht realisiert werden.

Die finale Umsetzung wurde bei einem Projekt kundenseitig wegen bauseitigen Terminverschiebungen des neuen Produktionswerks auf März 2022 verschoben. Bei dem anderen Projekt für die Produktionslinie eines Automobilwerks konnte die vollständige Lieferung der 38 Stück Sondergeräte aufgrund krankheitsbedingt stark reduzierter Personalkapazität im November und Dezember nicht realisiert werden.

Durch die Kurzarbeit bis Juli 2021 sowie durch Überstundenabbau in allen Geschäftsbereichen und auch durch einen generellen Investitionsstopp konnten weitere Kosten eingespart werden. Geplante Investitionen wurden wie im Vorjahr je nach Priorität gestrichen oder verschoben.

Bedingt durch den fehlenden Umsatz und der nicht in gleichem Maße möglichen Kostenreduktion ergab sich ein negatives EBIT.

Bedingt durch die anhaltende Rezession im Maschinen- und Anlagenbau sowie dem massiven Wandel in der Automotive-Branche muss die Ventzki GmbH sich immer schneller auf neue Anforderungen in der Produktion ihrer Kunden einstellen. Aus diesem Grund wird das Produktprogramm anhand der neuen Anforderungen und Prozesse stetig aktualisiert und optimiert sowie die technischen Komponenten und Baugruppen auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Diese Aufgabe wird auch in der Zukunft für die Ventzki GmbH von großer Bedeutung sein, um die technischen und funktionellen Anforderungen der Kunden in Bezug auf die immer mehr automatisierte Produktion in der Intralogistik zu erfüllen.

Die angepasste Ausrichtung im Vertrieb und Marketing hat sich bewährt, so dass die beratungsintensiven Produkte zielgerichtet den Kunden angeboten werden können. Das Lieferprogramm soll um die Federzüge aus der Carl Stahl-Unternehmensgruppe erweitert werden.

Durch größtenteils digitale Beratung der Kunden über Online-Kanäle hat sich die Reisetätigkeit der Fachberater im Vertrieb und damit verbunden der Zeitaufwand und die Kosten hierfür deutlich reduziert.

Die frühere persönliche Kundenansprache auf den Fachmessen ist seit 2019 entfallen, da diese Veranstaltungen aufgrund der Pandemie abgesagt bzw. verschoben worden sind.

Die Ventzki GmbH plant 2022 einen gleichbleibenden Umsatz wie im Vorjahr. Durch Kostenreduktion in allen Bereichen wird auf den geringeren Umsatz reagiert. Die Sicherung und der Erhalt aller Arbeitsplätze hat dabei größte Priorität. Durch die geplanten Maßnahmen soll 2022 wieder ein positives EBIT erzielt werden.

3. Ertragslage

Umsatz und Rohertrag

Der Umsatz nach Erlösschmälerungen stieg im Jahr 2021 gegenüber 2020 um 8,7% auf 256.428 T€.

Die Umsatzerlöse stammen zu 59,2% aus Deutschland, zu 24,0% aus Europa und zu 16,8% aus der übrigen Welt. Die Gesamtleistung stieg um 8,3% auf 258.720 T€. Die Materialaufwandsquote stieg von 50,8% im Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte auf 51,2%. Das Rohergebnis stieg um 7,5% auf 132.360 T€. Bezogen auf den Umsatz sank das Rohergebnis von 49,2% auf 48,8%.

Kosten und Ergebnis

Der Personalaufwand stieg um 4,6% auf 84.820 T€. Der Personalaufwand beträgt 32,8% der Gesamtleistung. Die Abschreibungen stiegen von 5.058 T€ auf 6.266 T€. Der sonstige betriebliche Aufwand stieg um 18,9% von 19.312 T€ auf 22.960 T€.

Aufgrund des erhöhten Umsatzes stieg das Rohergebnis trotz des im Verhältnis zum Umsatz höheren Wareneinsatzes absolut um 8.793T€. Das Betriebsergebnis stieg dabei um 226 T€. Im Jahr 2021 wurde ein Betriebsergebnis in Höhe 4,7% der Gesamtleistung erzielt, dies entspricht 12.314 T€ (Vorjahr 12.088 T€).

Das Finanzergebnis erhöhte sich von -875 T€ auf -363 T€. Insgesamt konnte ein Unternehmensergebnis (vor neutralem Ergebnis und Betriebssteuern) von 11.951 T€ gegenüber 11.213 T€ im Vorjahr erzielt werden. Dies entspricht einer Erhöhung von 738 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Das neutrale Ergebnis betrug 1.867 T€, im Vorjahr -507 T€. Die betrieblichen Steuern stiegen von -1.847 T€ auf -3.540 T€. Zusammen mit dem neutralen Ergebnis führte dies zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 10.278 T€. Der Jahresüberschuss beträgt damit 4,0% der Gesamtleistung.

4. Finanzlage und Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um 9,9 % von 142.620 T€ auf 156.692 T€ gestiegen.

Das Anlagevermögen stieg um 3,4% von 39.174 T€ auf 40.512 T€. Die Vorräte stiegen aufgrund der Lieferengpässe und der dadurch bedingten höheren Lagerhaltung um 34,3 % von 31.120 T€ auf 41.785 T€. Das übrige Umlaufvermögen – bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, übrige Forderungen und flüssigen Mitteln – inklusive der Rechnungsabgrenzungsposten stieg um 2,9% von 72.326 T€ auf 74.395 T€.

Die Eigenkapitalquote stieg von 59,2% auf 60,4%.

Die Rückstellungen sanken um 7,2% von 15.420 T€ auf 14.314 T€.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 2.222 T€ von 21.254 T€ auf 19.032 T€. Dies entspricht 12,1 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen Ende 2021 12.056 T€ bzw. 7,7% der Bilanzsumme, im Vorjahr 6.629 T€ und sind damit um 5.427 T€ angestiegen. Dieser Anstieg ist durch die erhöhte Lagerhaltung bedingt.

Die eingeräumten Kreditlinien übersteigen unsere durchschnittliche Inanspruchnahme bei weitem.

Die Liquidität des Unternehmens war gewährleistet und ist zukünftig gesichert. Der Umsatz pro Vollzeitmitarbeiter betrug im Jahr 2021 154 T€ (im Vorjahr bedingt durch Corona 144 T€).

Die Umsatzrendite beträgt 4,0%.

Der Rohertrag ist gesunken und beträgt jetzt 48,8%, im Vorjahr 49,2%.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank um 13.837 T€ auf 7.347 T€. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit sank um 4.162 T€ auf -6.406 T€ und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit betrug -4.708 T€ und ist damit um 1.044 T€ geringer als im Vorjahr.

Der dynamische Verschuldungsgrad sank bedingt durch diese Faktoren Ende 2021 auf -1,2% (Vorjahr -0,5%).

Im Jahresdurchschnitt wurden, umgerechnet auf Vollzeitmitarbeiter, 1.660 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beschäftigt.

Besonderen Wert wurde und wird zukünftig von den Tochtergesellschaften auf die Qualifizierung aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen durch gezielte Förderung und Weiterbildung gelegt. Die für den Einsatz erforderlichen Qualifikationen und Nachweise der Mitarbeiter werden vollumfänglich und aktuell erbracht. In der Carl Stahl GmbH wird momentan ein neues System für die sicherheitstechnischen Unterweisungen erprobt.

5. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Für unsere interne Unternehmenssteuerung nutzen wir die Kennzahlen Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatzrentabilität, Rohertrag sowie den Cashflow.

Die Umsatzrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis Jahresüberschuss zu den Umsatzerlösen. Der Rohertrag ergibt sich aus dem Verhältnis Gesamtleistung abzüglich des Materialaufwands im Verhältnis zur Gesamtleistung.

III. Prognosebericht

Der für das Jahr 2021 durch die Corona-Pandemie befürchtete Umsatzeinbruch trat nicht ein. Im Gegenteil, in vielen Unternehmensbereichen konnten hohe Auftragseingänge verzeichnet werden, die dazu beitrugen, dass der Planumsatz 2021 erreicht werden konnte.

2022 werden eher die Rohstoff- und die übrige Warenbeschaffung Faktoren sein, die einen weiteren Umsatzanstieg verhindern können. Wir haben uns bei den Planungen für das Jahr 2022 am Forecast des Gesamtumsatzes 2021 orientiert und mit einer weiteren Umsatzsteigerung von 8,9% geplant.

Den Rohertrag konnten wir im Jahr 2021 trotz der anhaltenden Pandemie verbessern. Für 2022 planen wir eine weitere Steigerung des absoluten Rohertrags um 10%. Dies ist überwiegend durch die geplante Umsatzsteigerung zu begründen.

Die geplanten Kosten für das Jahr 2022 sollen sich gegenüber dem Forecast 2021 um 8,7% erhöhen. Die Gründe hierfür liegen größtenteils in der Aufstockung der personellen Ressourcen, die zur Erreichung des geplanten Mehrumsatzes beitragen sollen, sowie inflationsbedingten Gehaltsanpassungen. Weiter planen wir mit erhöhten EDV-Kosten und ansteigenden Werbe- und Messekosten sowie Reise- und KFZ-Kosten, die pandemiebedingt in den Jahren 2020/2021 weit unter dem Durchschnitt lagen. Des Weiteren spielt auch die Aufhebung der Kurzarbeit im Laufe des Jahres 2021 im Vorjahresvergleich eine Rolle.

Die geplante Umsatzsteigerung soll sich auch auf das Ergebnis auswirken, sodass im Ergebnis vor Steuern bei einer konstanten Umsatzrendite von 5,2% eine absolute Verbesserung um 7,6% für das Jahr 2022 geplant ist.

Zum Schutz unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen setzen wir in vielen Bereichen weiter auf das Arbeiten im Home-Office. In den Bereichen, in denen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Firma anwesend sein müssen, wird auf einen erhöhten Gesundheitsschutz geachtet. Das Tragen von Masken und mehrmalige wöchentliche Corona Tests sind obligatorisch. Wo es vorgeschrieben oder sinnvoll ist, testen wir täglich. Durch unsere gute technische Ausstattung können unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen übergangslos ins Home-Office wechseln, wenn es notwendig ist oder sinnvoll erscheint.

Die tägliche Krisenberichterstattung lässt uns weiterhin umgehend auf Auftragseinbrüche reagieren. Wir sind damit in der Lage uns sehr schnell an Marktveränderungen anzupassen oder gegenzusteuern. Wenn es notwendig ist, werden wir die Kurzarbeit wieder ausweiten, um sicherzustellen, dass wir alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und das Unternehmen weiterhin gut durch die Krise bekommen.

Wir haben unsere Kommunikation mit den Geschäftsführern der einzelnen Carl Stahl Gesellschaften weiter intensiviert und führen die verbesserte Kommunikation konsequent fort. Wir werden die Gesellschaften durch eine Ausweitung des Konzerncontrollings noch besser steuern und dadurch auf einzelne Veränderungen noch schneller reagieren können.

Die Corona-Pandemie hat wie keine Krise zuvor die komplette Weltwirtschaft erfasst. Sie beweist, wie wichtig es ist, schnell und effizient reagieren zu können.

Wir werden diese Herausforderung auch im Jahr 2022 gut bewältigen. Wir sind überzeugt, dass wir die Krise gut und gestärkt überstehen.

IV. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Die zentrale Risikobewertung ist im Carl Stahl Konzern direkt der Geschäftsleitung angegliedert. Ziel ist es, alle relevanten Risiken frühzeitig zu erkennen und diese nach Möglichkeit, abzusichern, zu beseitigen oder zu minimieren. Durch eine schlanke Organisation kann sehr schnell auf aktuelle Geschehnisse reagiert werden. Das hat sich seit Beginn der Corona Pandemie erneut bewiesen. Auch auf die zunehmende Knappheit auf dem Beschaffungsmarkt wurde sehr schnell und effizient reagiert.

Branchenspezifische Risiken:

Durch den Einbruch einzelner Branchen können unseren Tochterunternehmen größere Umsatzverluste entstehen.

Dieses Risiko minimieren wir bzw. unsere Tochtergesellschaften durch einen weiteren Ausbau unserer Produktpalette und Erschließung neuer Vertriebsgebiete und Kundengruppen. Wir sind nicht von einzelnen Branchen oder Kunden abhängig. Das war auch während der Coronapandemie ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Wir werden daran arbeiten, mit unseren Produkten weiterhin einer breiten Kundensicht einen höchstmöglichen Nutzen zu bieten. Vor allem durch kundenspezifische Lösungen in allen Bereichen werden wir in den nächsten Jahren neue Kunden hinzugewinnen und die bestehenden Kundenbeziehungen weiter intensivieren und ausbauen.

Ertragsorientierte Risiken:

Der hohe Wettbewerbsdruck hat in der Branche weiter zugenommen. Wir analysieren permanent die veränderten Kunden- und Marktbedürfnisse, um unserem Anspruch als Innovationsgeber gerecht zu werden. Daher gehen wir davon aus, dass unsere leistungswirtschaftlichen Risiken eher gesunken sind.

Risiken, die momentan vor allem aus stark steigenden Rohstoffpreisen erwachsen, werden durch sehr gute und langjährigen Lieferantenbeziehungen und dem Abschluss von längerfristigen Lieferkontrakten abgedeckt. Zusätzlich werden die Lagerbestände, wo sinnvoll und nötig, weiter aufgebaut.

Finanzwirtschaftliche Risiken:

Liquiditätsrisiken sind auf Grund unserer stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation nicht erkennbar. Kundenaufträge werden überwiegend in Euro abgewickelt. Aufträge in fremder Währung werden, wenn nötig, gegen Währungsrisiken abgesichert. Die Liquiditätslage ist gut, auf Engpässe sind wir eingestellt und können schnell reagieren.

Chancenbericht

Unsere hohen Qualitätsansprüche setzen wir durch gut strukturierte interne Abläufe sowie gezielte Förderung und Weiterbildung der Mitarbeiter um. Durch den regelmäßigen Informationsaustausch in den einzelnen Sparten, Standorten und Beteiligungen werden die in der täglichen Kundenbeziehung gewonnenen Erkenntnisse schnell an die Sparten, Standortleiter und Geschäftsführer weitergegeben. Diese berichten an die Geschäftsleitung in Süßen. Durch diese Kommunikation werden Chancen erkannt und schnell genutzt. Mit unserer Erfahrung und Zuverlässigkeit sowie einem hohen Maß an Qualitätsbewusstsein begegnen wir dem massiven Wettbewerbsdruck in der Branche.

Die Corona-Pandemie sehen wir weiterhin auch als Chance, unsere Abläufe zu verbessern und zu optimieren. Viele neue Verfahrensweisen, Techniken wie Teams, Anforderungen und neue Abläufe werden auch nach Bewältigung der Pandemie bestehen bleiben. Wir sind darauf eingestellt, haben uns in den vergangenen Monaten stark weiterentwickelt und gehen diesen zukunftsfähigen Weg konsequent weiter.

Gesamtaussage

Als international tätiges Unternehmen sind wir einer Vielzahl von Chancen und Risiken ausgesetzt. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens, insbesondere aus dem hohem Wettbewerbsdruck, werden im Führungskreis des Unternehmens regelmäßig beraten und in entsprechenden Maßnahmen umgesetzt. Durch eine zeitnahe Kennzahlenanalyse werden Entwicklungen erkannt und entsprechende Lösungen gefunden.

Unser internes Controlling ist weiter verfeinert worden und überwacht Chancen und Risiken entsprechend ihrer Tragweite und unterstützt die Geschäftsführung, sofern erforderlich, bei vorbeugenden Maßnahmen zur Risikobegrenzung. Momentan erhält unsere Geschäftsleitung einen täglichen Risiko- und Krisenbericht, der die Auswirkungen der Corona Krise zeigt.

Risiken, welche die Entwicklung des Unternehmens nachhaltig beeinträchtigen oder gefährden könnten, liegen derzeit nicht vor.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Unser Kundenstamm ist solvent und bonitätsstark. Mit einem Großteil der Kunden arbeiten wir seit einem längeren Zeitraum zusammen.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen.

Unsere Risikopolitik bezüglich der Finanzpositionen ist konservativ. Das Finanz- und Risikomanagement ist auf die Sicherstellung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art ausgerichtet.

Ausfallrisiken: Der Carl Stahl-Konzern ist in verschiedenen Bereichen tätig und hat daher mit den unterschiedlichsten Kunden zu tun. Die Forderungsausfälle bewegten sich auch 2021 um das langjährige Mittel. Wo Forderungsausfälle zu befürchten sind, wurden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Die kurzfristige Finanzierung ist über Eigenmittel, Lieferantenkredite und Kontokorrentlinien gedeckt. Es sind Banklinien vorhanden, um saisonale und konjunkturelle Zahlungsstromschwankungen auszugleichen.

Wechselkursrisiken: Eine Abhängigkeit von Währungskurschwankungen besteht verkaufsseitig nur in geringem Maße zum Gesamtumsatz, einkaufsseitig besteht ein Wechselkursrisiko. Wenn nötig, werden diese Risiken abgesichert.

Konzern-Bilanz

Aktivseite

	€	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u.ä.hnl.Rechte u.Werte	0,00		35.385,24
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.206.514,23		1.245.261,13
3. Firmenwert	98.669,00		174.086,96

	€	Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
		1.305.183,23	1.454.733,33
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	25.922.769,79		24.824.794,39
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.347.162,93		7.968.842,45
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.612.665,53		4.815.869,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	318.828,24		55.882,00
		39.201.426,49	37.665.388,57
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an assoziierten Unternehmen	750,00		48.644,94
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	5.420,58		5.184,23
		6.170,58	53.829,17
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	9.531.516,88		7.395.796,88
2. Unfertige Erzeugnisse	3.990.261,80		3.824.839,42
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	28.372.307,74		19.924.794,28
4. Geleistete Anzahlungen	1.335.657,84		1.380.816,62
5. Erhaltene Anzahlungen	-1.444.495,69		-1.406.011,01
		41.785.248,57	31.120.236,19
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.588.231,24		27.933.569,01
2. Sonstige Vermögensgegenstände	7.466.071,57		9.320.593,32
		43.054.302,81	37.254.162,33
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		27.526.877,43	31.253.175,88
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.559.696,53	2.859.875,24
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		1.253.413,89	958.413,33
		156.692.319,53	142.619.814,04

Passivseite

		Stand 31.12.2021 €	Stand 31.12.2020 €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.400.000,00	1.400.000,00
II. Übriges Gesellschafterkapital		63.000,00	63.000,00
III. Kapitalrücklagen		15.000.000,00	15.000.000,00
IV. Gewinnrücklagen		15.298.090,71	15.298.090,71
V. Gewinnvortrag		51.704.911,22	46.584.133,73
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung		-619.859,15	-4.158.225,73
VII. Anteile der Minderheitsgesellschafter		1.467.495,09	1.378.010,57
VIII. Konzernjahresüberschuss		10.277.394,83	8.858.901,59
		94.591.032,70	84.423.910,87
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		3.240.315,49	3.119.154,30
2. Steuerrückstellungen		468.814,66	33.252,55
3. Sonstige Rückstellungen		10.605.134,23	12.267.779,49
		14.314.264,38	15.420.186,34
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		19.032.347,55	21.254.306,04
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		12.056.395,99	6.628.911,63
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		9.109.757,47	7.572.785,72
4. Sonstige Verbindlichkeiten		5.980.870,13	6.781.838,80
		46.179.371,14	42.237.842,19
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.050.651,31	6.874,64
E. Passive latente Steuern		557.000,00	531.000,00
		156.692.319,53	142.619.814,04

Gewinn- und Verlustrechnung

	€	Berichtsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse		256.428.309,44	235.918.693,52
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		761.064,56	859.995,38
3. Sonstige betriebliche Erträge		4.545.701,41	4.022.133,97

	€	Berichtsjahr €	Vorjahr €
		261.735.075,41	240.800.822,87
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-121.935.459,74		-114.231.604,48
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.424.561,49		-7.162.272,02
		-132.360.021,23	-121.393.876,50
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-69.447.713,87		-67.139.392,71
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-15.372.432,50		-13.969.928,45
- davon für Altersversorgung € 1.235.650,66 (Vorjahr: € 1.111.270,58)		-84.820.146,37	-81.109.321,16
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-6.265.815,97	-5.058.135,75
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-24.108.321,78	-21.658.875,79
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		462.842,10	328.867,88
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-826.278,07	-1.203.612,67
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.147.887,94	-1.509.476,51
11. ERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN		10.669.446,15	9.196.392,37
12. Sonstige Steuern		-392.051,32	-337.490,78
13. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		10.277.394,83	8.858.901,59
14. davon Ergebnisanteile der Minderheitsgesellschafter		110.389,21	85.877,41

Kapitalflussrechnung

Die nachstehende **Kapitalflussrechnung** zeigt Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel. Das Cash-flow-Ergebnis nach DVFA/SG haben wir gesondert ausgewiesen.

	2021 T€	2020 T€
Finanzmittelfonds 1.1.		
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten 1.1.	31.253	23.025
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 1.1.	-1.992	-7.615
	29.261	15.410
1. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	10.277	8.859
Abschreibungen ./.. Zuschreibungen (ohne Umbuchungen)	7.040	5.058
Veränderung Pensionsrückstellung	121	7
Cash-Flow nach DVFA/SG	17.438	13.924
Veränderungen der Bilanzposten (ohne liquide Mittel) durch laufende Geschäftstätigkeit		
kurzfristige Rückstellungen	-1.662	-9.143
Vorräte	-10.665	9.073
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.655	7.948
Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.536	1.082
übrige Aktiva	1.860	1.152
Verbindlichkeiten und übrige Passiva	5.696	-3.546
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	319
Zinsaufwendungen/Zinserträge	363	874
Ertragsteuerzahlungen	-2.712	-2.008
Ertragsteueraufwand/-ertrag	3.148	1.509
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	7.347	21.184
2. Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	325	1.717
Auszahlungen für Investitionen		
von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-1.668	-372
Auszahlungen für Investitionen		
von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-5.526	-3.917
Erhaltene Zinsen	463	328
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-6.406	-2.244
3. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	2.301	1.733
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.531	-5.195
Gezahlte Zinsen	-826	-1.203
Dividenden und Gewinnbeteiligungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-3.652	-1.087
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.708	-5.752
4. Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		

	2021 T€	2020 T€
Wechselkursdifferenzen und bewertungsbedingte Änderungen	1.943	115
Veränderung Minderheitenanteile/ andere konsolidierungskreisbedingte Änderungen	90	548
	2.033	663
Finanzmittelfonds 31.12.		
Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten 31.12.	27.527	31.253
- jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 31.12.	0	-1.992
	27.527	29.261

Eigenkapitalpiegel

	Summe €	Gezeichnetes Kapital €	Übriges Gesellschafterkapital €	Kapitalrücklagen €
Stand 01.01.2020	77.667.618,84	1.400.000,00	63.000,00	4.798.463,44
Konzernjahresüberschuss 2019	0,00			
Konzernjahresüberschuss 2020	8.858.901,59			
Währungsdifferenzen	409.822,15			
Zuführung / Auflösung Rücklagen	0,00			13.553.267,79
Gewinnausschüttungen	-1.086.574,82			
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten	-14.019,37			
Veränderung wegen Entkonsolidierung	-1.411.837,52			-3.351.731,23
Stand 31.12.2020	84.423.910,87	1.400.000,00	63.000,00	15.000.000,00
Stand 01.01.2021	84.423.910,87	1.400.000,00	63.000,00	15.000.000,00
Konzernjahresüberschuss 2020	0,00			
Konzernjahresüberschuss 2021	10.277.394,83			
Währungsdifferenzen	3.538.366,58			
Gewinnausschüttungen	-3.652.246,69			
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten	3.607,11			
Stand 31.12.2021	94.591.032,70	1.400.000,00	63.000,00	15.000.000,00
			Gewinnrücklagen €	Gewinnvortrag €
Stand 01.01.2020			15.298.090,71	29.029.237,70
Konzernjahresüberschuss 2019				32.194.738,64
Konzernjahresüberschuss 2020				
Währungsdifferenzen				
Zuführung / Auflösung Rücklagen				-13.553.267,79
Gewinnausschüttungen				-1.086.574,82
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten				
Veränderung wegen Entkonsolidierung				
Stand 31.12.2020			15.298.090,71	46.584.133,73
Stand 01.01.2021			15.298.090,71	46.584.133,73
Konzernjahresüberschuss 2020				8.773.024,18
Konzernjahresüberschuss 2021				
Währungsdifferenzen				
Gewinnausschüttungen				-3.652.246,69
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten				
Stand 31.12.2021			15.298.090,71	51.704.911,22
		Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung €	Anteile der Minderheitsgesellschafter €	Konzernjahresüberschuss €
Stand 01.01.2020		-6.507.941,59	1.357.478,55	32.229.290,03
Konzernjahresüberschuss 2019			34.551,39	-32.229.290,03
Konzernjahresüberschuss 2020				8.858.901,59
Währungsdifferenzen		409.822,15		
Zuführung / Auflösung Rücklagen				
Gewinnausschüttungen				
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten			-14.019,37	
Veränderung wegen Entkonsolidierung		1.939.893,71	0,00	
Stand 31.12.2020		-4.158.225,73	1.378.010,57	8.858.901,59
Stand 01.01.2021		-4.158.225,73	1.378.010,57	8.858.901,59
Konzernjahresüberschuss 2020			85.877,41	-8.858.901,59
Konzernjahresüberschuss 2021				10.277.394,83
Währungsdifferenzen		3.538.366,58		

	Eigenkapitaldifferenz		Anteile der Minderheitsgesellschafter	Konzernjahresüberschuss
	aus	Währungsumrechnung		
	€	€	€	€
Gewinnausschüttungen			0,00	
Verrechnung Währungsdifferenzen Minderheiten			3.607,11	
Stand 31.12.2021	-619.859,15		1.467.495,09	10.277.394,83

Anhang

Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Carl Stahl GmbH mit Sitz in Süßen ist eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Ulm unter HRB 540296. Der Konzernabschluss wurde nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften des HGB aufgestellt. Zusatzangaben zu einzelnen Posten von Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung haben wir in den Anhang übernommen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst sämtliche Tochtergesellschaften unserer Gesellschaft. Ebenso wird in den Konzernabschluss die Schwestergesellschaft Schwenger GmbH & Co. KG, Süßen, einbezogen, weil die alleinvertretungsberechtigte persönlich haftende Gesellschafterin Tochtergesellschaft der Carl Stahl GmbH ist. Die PT Rigspek Perkasa, Batam/Indonesien und die IT-Kompass GmbH, Süßen, werden nach § 310 HGB anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogen. An der PT Rigspek Perkasa ist noch ein weiterer Gesellschafter mit 50 % beteiligt. Wesentliche Leitungsfunktionen werden über die Ausübung der Befugnisse des Commissioners wahrgenommen. An der IT-Kompass GmbH, Süßen, ist noch ein weiterer Gesellschafter mit 50 % beteiligt. Die leitende Tätigkeit beruht auf den Befugnissen im Gesellschaftsvertrag und der tatsächlichen gemeinsamen Leitung am Sitz des Mutterunternehmens.

Einzelheiten sind aus der Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ersichtlich. § 313 Abs. 3 HGB wurde angewandt.

Die Auras Verwaltungs-GmbH wird nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen und wurde entkonsolidiert.

Die Regelungen zur Equity-Bilanzierung (§§ 311, 312 HGB) wurden für die JuicEcommerce d.o.o., Rijeka, angewandt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt seit 2010 nach der Neubewertungsmethode (§ 301 HGB). Bei Erwerbsvorgängen vor dem 1. Januar 2010 wurde die Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F) aufgrund der Übergangsregelung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB beibehalten. Die Anschaffungskosten der Anteile werden dabei mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung oder des Erwerbs durch Unternehmen der Carl Stahl Gruppe verrechnet. Soweit im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB ein aktiver Unterschiedsbetrag entsteht, wird dieser einzelnen Vermögensgegenständen der Tochtergesellschaften insoweit zugeordnet, als deren Wert höher war als der Wertansatz im Einzelabschluss. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt und ab dem Folgejahr auf vier Jahre abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge wurden nach ihrer Entstehungsursache beurteilt und innerhalb des Gewinnvortrages erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Für Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wurde eine Drittschuldenkonsolidierung vorgenommen.

Die Währungsumrechnung erfolgt nach § 308a HGB. Die Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals wurden mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem durchschnittlichen Währungskurs des Geschäftsjahres. Unterschiedsbeträge wurden innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen. Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses nicht eingetreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden im Wesentlichen nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Umrechnung in Euro bei Jahresabschlüssen in Fremdwährung erfolgte für die Bilanz zum Stichtagskurs, für die Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. Währungsdifferenzen wurden ergebnisneutral verbucht. Aus Vereinfachungsgründen wurden Erfolgsbeiträge aus der Umrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Mutterunternehmen und ausländischen Tochterunternehmen im Konzernabschluss beibehalten.

Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Das Niederstwertprinzip ist beachtet. Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurde beachtet.

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Für Bewertungsrisiken aus ausländischen Gesellschaften wurde Vorsorge getroffen. Abgeschriebene Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden ins Umlaufvermögen umgegliedert.

Vorräte bewerten wir zu durchschnittlichen Anschaffungskosten konzerneinheitlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Das Bestands- und Vertriebsrisiko berücksichtigen wir durch Abwertungen. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen haben wir offen vom Vorratsvermögen abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten ein Disagio von TEUR 13 (Vorjahr: TEUR 16).

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ist zur besseren Übersichtlichkeit zusammen mit den weiteren Pflichtangaben bei den Erläuterungen zur Konzernbilanz dargestellt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden jeweils in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen des Konzerns abzudecken.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung des Konzernanlagevermögens ist in folgendem Konzernanlagenspiegel dargestellt:

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Stand 31.12.2021 T€
	Stand 1.1.2021 T€	Währungsdifferenzen 2021 T€	Zugang 2021 T€	Abgang 2021 T€	Umbuchungen 2021 T€		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.456	50	296	1.062	60	4.800	
2. Firmenwert	3.545	0	1.372	0	0	4.917	
	9.001	50	1.668	1.062	60	9.717	

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten						Stand 31.12.2021 T€
	Stand 1.1.2021 T€	Währungsdifferenzen 2021 T€	Zugang 2021 T€	Abgang 2021 T€	Umbuchungen 2021 T€		
	II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	45.123	664	1.796	6	-221	47.356	
2. Technische Anlagen und Maschinen	26.685	973	1.840	735	64	28.827	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.344	165	1.627	1.477	-630	17.029	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56	0	263	0	0	319	
	89.208	1.802	5.526	2.218	-787	93.531	
III. Finanzanlagen							
1. Beteiligungen	49	0	0	48	0	1	
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7	0	0	0	0	7	
	56	0	0	48	0	8	
	98.265	1.852	7.194	3.328	-727	103.256	

kumulierte Abschreibungen

	Stand 1.1.2021 T€	Währungsdifferenzen 2021 T€	Zugang 2021 T€	Abgang 2021 T€	Stand 31.12.2021 T€
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.176	44	386	1.060	3.594
2. Firmenwert	3.371	0	1.447	0	4.818
	7.547	44	1.833	1.060	8.412
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.298	54	1.294	5	21.433
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.716	362	1.890	533	20.480
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.528	-118	2.023	1.358	12.416
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0
	51.542	298	5.207	1.896	54.329
III. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	0	0	0	0	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	59.089	342	7.040	2.956	62.741

Buchwerte

	Stand 31.12.2021 T€	Stand 31.12.2020 T€
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.206	1.280
2. Firmenwert	99	174
	1.305	1.454
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.923	24.825
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.347	7.969
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.613	4.816
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	319	56
	39.202	37.666
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	1	49
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	7	7
	8	56
	40.515	39.176

Das Gebot der Bewertungsstetigkeit wurde beachtet.

Durch den Kauf von Unternehmensanteilen kam es zu Veränderungen im Jahresabschluss. Das Anlagevermögen stieg um 0,3 Mio. €, die Warenvorräte stiegen um 0,5 Mio. € und die sonstigen Vermögensgegenstände um 1,3 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich um 0,5 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,2 Mio. € und die sonstigen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. € erhöht.

Entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden über Nutzungsdauern zwischen 4 und 15 Jahren abgeschrieben.

Unter den Assoziierten Unternehmen wurde die JuicEcommerce d.o.o., Rijeka, (negativer Unterschiedsbetrag T€ 28) ausgewiesen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit EUR 29 (Vorjahr TEUR 0). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr mit TEUR 484 (Vorjahr TEUR 1.665).

Im Eigenkapital sind das gezeichnete Kapital der Carl Stahl GmbH von TEUR 1.400 und das Festkapital der Kommanditisten der in den Konzernabschluss einbezogenen Schwestergesellschaft Schwenger GmbH & Co. KG, Süßen ausgewiesen (übriges Gesellschaftskapital TEUR 63). Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung wird gesondert ausgewiesen. Als historischer Kurs im Sinne des § 308a HGB kam der Kurs bei erstmaliger Aufstellung des Konzernabschlusses zum Ansatz. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Eigenkapitalpiegel dargestellt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Bei den inländischen Gesellschaften wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Zinsfuß von 1,87 % (Vorjahr 2,3 %) gerechnet. Als Rechnungszins wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre verwendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zum Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre beträgt T€ 27 (Vorjahr T€ 246). Bei den ausländischen Tochterunternehmen erfolgte die Berechnung nach der Projected Unit Credit Method. Dabei kamen landesübliche Zinssätze zum Ansatz. Für der Anpassungspflicht unterliegende Zusagen wurde ein Rententrend von 0 % bis 2 % und ein Gehaltstrend von 0 % berücksichtigt. Der Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen beträgt TEUR 36. Teilweise wurden Versorgungszusagen mit Investmentfonds (Zeitwert T€ 382, Anschaffungskosten T€ 134) und Rückdeckungsversicherungen (Zeitwert T€ 384) kongruent rückgedeckt. Diese Zusagen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet. Als Rückstellung wurde jeweils das Maximum aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und dem Erfüllungsbetrag der zugesagten garantierten Mindestleistung angesetzt. Die Ermittlung des Erfüllungsbetrags erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUCM). Es erfolgte eine Verrechnung mit Ansprüchen aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen in Höhe des Erfüllungsbetrags von TEUR 766. Verpflichtungen aus Deferred-Compensation-Modellen nach US-Recht von TEUR 872 (Vorjahr TEUR 1.207) wurden im Berichtsjahr mit Deckungsvermögen (Deferred plan assets) in Höhe des Erfüllungsbetrags von TEUR 2.125 (Vorjahr TEUR 2.166) saldiert, hierbei wurde das Deckungsvermögen mit Anschaffungskosten bewertet. Der sich ergebende aktive Unterschiedsbetrag von TEUR 1.253 ist auf der Aktivseite in der Position aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Zur Absicherung von Zinsrisiken aus der Veränderung des EURIBOR bzw. NIBOR wurden entsprechende Swap-Geschäfte abgeschlossen. Es wurden Bewertungseinheiten (mikro-hedges) gebildet. Für Darlehen von TEUR 3.799 wurden Swap-Geschäfte über TEUR 3.799 abgeschlossen mit Laufzeiten zwischen 2026 und 2041. Die beizulegenden Zeitwerte betragen ./ TEUR 517, sie wurden auf der Grundlage von Deposit-Rates, Swap-Rates und Geldwertfutures aus der Zinsdifferenz der beteiligten Währungen und Spotkurse auf Grundlage der Bewertungsmittelungen der Vertragspartner ermittelt. Gegenläufige Änderungen gleichen sich vollständig aus, weil Grundgeschäft und Sicherungsinstrument in allen wesentlichen Bedingungen (Laufzeit, Referenzzinssatz) übereinstimmen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen wegen Miet- und Leasingverträgen (Jahresaufwand TEUR 6.020). Verpflichtungen aus Bürgschaften (TEUR 2.169) und Gewährleistungsverträgen (TEUR 3.465) bestehen vor allem konzernintern zur Besicherung bilanzierter Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko der Inanspruchnahme wird wegen der Bonität der Gruppe als gering angesehen.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind über TEUR 21.254 durch Grundschulden besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern von TEUR 1.217 (Vorjahr TEUR 1.877) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 525 (Vorjahr TEUR 763).

Verbindlichkeit	Gesamtbetrag €	Restlaufzeiten			Sicherheiten €	Art der Sicherheiten
		bis zu einem Jahr €	mehr als ein bis fünf Jahre €	mehr als fünf Jahre €		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.032.347,55	3.406.991,75	10.515.793,46	5.109.562,34	19.032.347,55	Grundschulden
Vorjahr	21.254.306,04	4.360.909,32	10.986.136,40	5.907.260,32	21.254.306,04	Grundschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.056.395,99	11.952.851,94	103.544,05	0,00	3.108.461,29	übliche Eigentumsvorbehalte
Vorjahr	6.628.911,63	6.484.471,18	144.440,45	0,00	1.176.216,07	übliche Eigentumsvorbehalte
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.109.757,47	9.109.757,47	0,00	0,00	0,00	
Vorjahr	7.572.785,72	7.572.785,72	0,00	0,00	0,00	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.980.870,13	5.137.315,27	843.554,86	0,00	0,00	
Vorjahr	6.781.838,80	6.088.102,52	693.736,28	0,00	0,00	
Gesamt	46.179.371,14	29.606.916,43	11.462.892,37	5.109.562,34	22.140.808,84	
Vorjahr	42.237.842,19	24.506.268,74	11.824.313,13	5.907.260,32	22.430.522,11	

Latente Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Konzernsteuersatz der Carl Stahl GmbH, Süßen, von 27,725 % aus Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Die sich ergebende Steuerbelastung wurde saldiert als passive latente Steuern von TEUR 557 (Vorjahr TEUR 531) ausgewiesen. Sie resultieren aus Aufrechnungsdifferenzen bei der Schuldenkonsolidierung (TEUR ./ 1.060) sowie gegenläufig aus der Zwischengewinneliminierung (TEUR 503).

Entwicklung der passiven latenten Steuern:

	Stand zu Beginn des Geschäftsjahres TEUR	Veränderung TEUR	Stand zum Ende des Geschäftsjahres TEUR
Aktive latente Steuern	518	-15	503
Passive latente Steuern	- 1.049	-11	- 1.060

Auf eine Aktivierung latenter Steuern aus temporären Differenzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen sowie Verlustvorträgen auf Ebene der Einzelabschlüsse wurde aufgrund des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB verzichtet. Der Carl-Stahl-Konzern ist weltweit an 65 Standorten tätig, die unterschiedlichen steuerlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf lokale, regionale und nationale Steuern unterliegen. Daher ist eine Überleitungsrechnung von einer erwarteten auf eine effektive Konzernsteuerquote nicht praktikabel.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an.

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

Die Umsatzerlöse gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	TEUR
Hebetechnik	149.235
Weitere Geschäftsfelder	107.193

Insgesamt	TEUR
Die Umsatzerlöse wurden in folgenden geographisch bestimmten Märkten erzielt:	256.428
	TEUR
Deutschland	151.702
übriges Europa	61.526
Nord- und Südamerika	22.826
Mittlerer und Ferner Osten	20.374
Insgesamt	256.428

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Währungsumrechnung von TEUR 205 (Vorjahr T€ 259).

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im wesentlichen Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebskosten, Zuführungen zu Rückstellungen und Wertberichtigungen ausgewiesen. Es sind Aufwendungen aus Währungsumrechnung von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 121) enthalten.

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr TEUR 109) enthalten. Diese betreffen die Abzinsung der Pensionsrückstellungen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsratsvorsitzender ist Herr Willy Schwenger, Kaufmann, Süßen. Auf Angaben zu Geschäftsführerbezügen und Aufsichtsratsbezügen wird verzichtet, weil sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Im Jahresdurchschnitt waren nach Köpfen 1.736 Mitarbeiter beschäftigt, davon 1.042 Angestellte und 694 gewerbliche Arbeitnehmer, bei Umrechnung auf Vollzeitbeschäftigte betrug die Arbeitnehmerzahl 1.660, davon 999 Angestellte und 661 gewerbliche Arbeitnehmer. Hiervon sind 190 Arbeitnehmer bei nach § 310 HGB konsolidierten Unternehmen beschäftigt.

Transaktionen mit nahe stehenden Personen erfolgen zu marktüblichen Bedingungen.

Die Abschlussprüferhonorare betragen für Abschlussprüfung T€ 122.

Das allgemeine politische und wirtschaftliche Umfeld, vor allem die aktuelle Entwicklung in der Ukraine und die allgemeinen Preissteigerungen, stellen uns vor intensive Herausforderungen. Auch die Materialverfügbarkeit ist in den letzten Wochen deutlich schwieriger geworden. Unternehmerische Risiken, die heraus erwachsen, werden von uns kontinuierlich überwacht. Dennoch können wir nicht ausschließen, dass unsere Planungen angepasst werden müssen.

Angaben zum Konsolidierungskreis einschließlich Aufstellung des Anteilsbesitzes

Gesell.Nr.	Name, Sitz		Anteil am Kapital in %
4900	Schwenger GmbH & Co. KG	Süßen	0%
4910	Schwenger Verwaltungs- GmbH	Süßen	100%
5000	Carl Stahl Hebeteknik GmbH	Süßen	100%
5200	Carl Stahl Süd GmbH	Süßen	100%
5400	Carl Stahl Nord GmbH	Velten	100%
5510	Carl Stahl Cable Sàrl, Frankreich	Barr	100%
5520	Carl Stahl AG, Schweiz	Siebnen	100%
5530	Carl Stahl Hebeteknik GmbH, Österreich	Eggendorf	100%
5540	Carl Stahl A/S, Dänemark	Frederica	100%
5550	Carl Stahl Evita Ltd., England	Rotherham	100%
5560	Lifting Systems Solutions Ltd.	Rotherham	100%
5570	Carl Stahl S.A.R.L, Frankreich	Souffelweyersheim	100%
5590	Carl Stahl Tech Service, Polen	Cychry	60,02%
5620	Carl Stahl Oy, Finnland	Turku	100%
5630	Carl Stahl AB, Schweden	Jönköping	95%
	NOPO Engineering s.r.o., Tschechien	Hradec Kralove	100%
5810	Carl Stahl Middle East L.L.C, Dubai U.A.E.	Dubai	100%
5811	Carl Stahl Lifting Equipment Industries LLC, Dubai U.A.E.	Dubai	100%
5812	Carl Stahl Safety & Security Consultancy LLC, Dubai U.A.E.	Dubai	100%
5820	Carl Stahl Lifting Equipment Trading LLC, Dubai U.A.E	Dubai	100%
5830	Carl Stahl American Lifting Inc., USA	Waukesha	100%
5850	Carl Stahl Craftsman, Enterpr.Priv.Ltd, Indien	Coimbatore	70%
5870	Carl Stahl Ningbo Co., Ltd, China	Ning Bo	100%
5880	Hangzhou Carl Stahl Imp. & Exp. Co. Ltd, China	Hangzhou	100%
6000	Carl Stahl Technocables GmbH	Süßen	100%
6610	Codica Sàrl, Frankreich	Barr	100%
6820	Carl Stahl Sava Industries Inc., USA	Riverdale	100%
7000	Carl Stahl ARC GmbH	Süßen	100%
7610	Carl Stahl Benelux B.V., Niederlande	Zaandam	100%
7620	Carl Stahl ARC GmbH, Österreich	Bezau	100%
7630	Carl Stahl & spol, s.r.o., Tschechien	Prag	100%
7631	ARCHTEX s.r.o., Tschechien	Brno	100%
7640	Carl Stahl Hungaria Kft, Ungarn	Dunaharaszti	100%
7810	Carl Stahl DécorCable Innovations Inc., USA	Chicago	100%
8010	Carl Stahl Kromer GmbH	Gottenheim	100%

	Name, Sitz		Anteil am Kapital in %
8020	Nordgreif GmbH	Schenefeld	100%
8030	Ventzki GmbH	Eislingen	100%
8130	Metall- und Formteile Berger GmbH in Liquidation	Schlierbach	100%
8620	Corfil Sàrl, Frankreich	Souffelweyersheim	99%
Gesell.Nr.	Anteilmäßig konsolidierte Unternehmen		
5840	PT Rigspek Perkasa, Indonesien	Batam	50%
8050	IT-Kompass GmbH AT-equity	Süssen	50%
	JuicEcommerce d.o.o.	Rijeka	25%

Dieser Konzernabschluss ist befreiender Konzernabschluss nach § 264 Abs. 3 HGB für die Carl Stahl Hebetchnik GmbH, Süßen, die Carl Stahl Nord GmbH, Velten, die Carl Stahl Süd GmbH, Süßen, die Carl Stahl ARC GmbH, Süßen, die Carl Stahl Technocables GmbH, Süßen, die Ventzki GmbH, Eislingen, die Carl Stahl Kromer GmbH, Süßen, die Nordgreif GmbH, Schenefeld und die Metall + Formteile Berger GmbH, Schlierbach. Er ist weiterhin befreiender Konzernabschluss nach § 264b HGB für die Schwenger GmbH & Co. KG, Süßen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offen gelegt.

Süßen, den 19. Mai 2022

Carl Stahl GmbH

Wolfgang Schwenger

Andreas Urbez

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Carl Stahl GmbH, Süßen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Carl Stahl GmbH, Süßen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Carl Stahl GmbH, Süßen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets

aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Anlage zu diesem Bestätigungsvermerk enthält eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortung für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Ulm (Donau), den 21. Mai 2022

**WAIBLINGER Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Dr. Jörg O. Waiblinger, Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Bestätigungsvermerk: Weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Der Konzernabschluss wurde in der Gesellschafterversammlung am 07.06.2022 gebilligt.